

Fenomenologia della copia. Convegno di Studi, Firenze, Facoltà di Lettere e Filosofia, 3–5 giugno 2009, *Medioevo e rinascimento* 24 (N. S. 21) (2010) S. 167–423. – Diese Tagung bietet einige theoretische Reflexionen allgemeiner Art zur Praxis des Edierens; die Einzelbeiträge bewegen sich vorwiegend auf dem Gebiet der volkssprachlichen und griechischen Literatur. – Pietro G. BELTRAMI, Riflessioni sulla copia dal punto di vista dell'editore (S. 173–184), bietet einleitende Gedanken aus romanistischer Sicht. – Francesco BAUSI, Citazioni ,infedeli' e citazioni ,sbagliate': un problema ecdotico (S. 185–214), illustriert an Beispielen aus Werken von Siger von Brabant und Niccolò Machiavelli die umfassenden Überlegungen, die ein Editor in jedem Einzelfall seiner Entscheidung für oder gegen den überlieferten Text vorausgehen lassen muß. – Marco CURSI / Carlo PULSONI, Nuove acquisizioni sulla tradizione antica dei *Rerum vulgarium fragmenta* (S. 215–276). – Michelangelo ZACCARELLO, Psicopatologia della copia e manifestazioni dell'attività redazionale nella tradizione manoscritta d'alcuni testi volgari (secoli XIV–XV) (S. 277–309). – Alessandro PARENTI, Acuti e gravi nella Giuntina di rime antiche (S. 311–336). – David SPERANZI, Giano Lascari e i suoi copisti. Gli oratori attici minori tra l'Athos e Firenze (S. 337–377). – Augusto GUIDA, Note sulla fortuna di un codice e dei suoi romanzi greci nel rinascimento italiano (S. 379–393). – Von allgemeinem Interesse ist der abschließende Beitrag von Elio MONTANARI, Teoria della copia e fenomenologia della copia nella teoria generale della critica del testo (S. 395–423), der darüber reflektiert, welche Konsequenzen sich aus der gern vergessenen Tatsache ergeben, daß auch ein Autograph in gewissem Sinn nichts anderes ist als eine Kopie – im digitalen Zeitalter, in dem das Kopieren von Maschinen übernommen wird und man es folglich nur noch mit Autographen zu tun hat, durchaus von Bedeutung. V. L.

---

Agostino PARAVICINI BAGLIANI, Il papato nel secolo XIII. Cent'anni di bibliografia (1875–2009) (*Millennio Medievale* 83 = *Strumenti e Studi*. n.s. 23) Tarnuozze (Firenze) 2010, SISMEL, Ed. del Galluzzo, XLVI u. 812 S., ISBN 978-88-8450-339-8, EUR 108. – Eine möglichst umfassende Bibliographie zur Geschichte des Papsttums im 13. Jh. zu erstellen, ist ein ebenso mühsames wie nützliches Unterfangen. P. B. hat als ausgewiesener Kenner der Materie diese verdienstvolle Aufgabe übernommen. Unter anderem auf der Basis der einschlägigen, inzwischen im Online-Portal „Mirabile“ zusammengeführten bibliographischen Nachschlagewerke „Medioevo latino“, „Bibliotheca Scriptorum Latinorum Medii Recentiorisque Aevi“ (BISLAM) und „Compendium auctorum latinorum Medii Aevi“ (CALMA) trug er die seit 1875 – dem Erscheinungsjahr der *Regesta Pontificum Romanorum* von August Potthast – gedruckte Literatur zur Papstgeschichte des 13. Jh. zusammen und versah sie teilweise mit Inhaltsangaben und Kommentaren. Insgesamt 5741 Einträge verzeichnet die Bibliographie. Die Vielzahl von Titeln, die sowohl von der intensiven Beschäftigung der Forschung mit dieser Phase der Papstgeschichte als auch von der stupenden Arbeitsleistung des Vf. zeugt, ist auf 19 in der Einleitung (S. XVII–XLVI) skizzierte thematische Abschnitte (nebst Addenda, S. 705–721) verteilt. Diese spiegeln zentrale Felder der Papstgeschichte und ihrer Aufarbeitung durch die Forschung wider, wie etwa das Problem der Se-